

10 HAUSREGELN

für das Zusammenleben im CVJM

Wie sind sie entstanden? Wir haben diverse KI-Apps mit unterschiedlichen Texten aus dem CVJM »gefüttert« und sie gebeten, 10 Regeln für das Zusammenleben im CVJM daraus zu entwickeln. Diese wiederum haben wir die KI gebeten in unterschiedliche Sprachen (Allgemein, Jugend, Wissenschaft, biblisch-kirchlich) zu übersetzen. Hier findet ihr zwei – wie wir finden – sehr gelungene Ergebnisse.

Allgemeine Sprache

- 1. GLAUBENSBASIS:** Der Glaube an Jesus Christus bildet das Fundament für Liebe, Frieden und Gemeinschaft im CVJM.
- 2. DIALOGKULTUR:** Fördert offene und respektvolle Gespräche, um Verständnis und Brücken zwischen verschiedenen Perspektiven zu bauen.
- 3. EMPATHIE:** Versteht andere durch gemeinsame Projekte und Austausch, um Perspektivwechsel zu erleben.
- 4. VIELFALT WERTSCHÄTZEN:** Erkennt die Stärke in unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen.
- 5. KONFLIKTMANAGEMENT:** Nutzt Konflikte als Entwicklungschance und lernt, Meinungsverschiedenheiten friedlich zu lösen.
- 6. GEMEINSCHAFTSAKTIVITÄTEN:** Stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl durch gemeinsame Veranstaltungen und Ziele.
- 7. SOZIALES ENGAGEMENT:** Bezieht junge Menschen in soziale Projekte ein, um Verantwortung und Gemeinschaftssinn zu fördern.
- 8. PRÄVENTIVE BILDUNG:** Bietet Schulungen an, um über Radikalisierungsgefahren aufzuklären und das Bewusstsein für Frieden zu stärken.
- 9. CROSSMEDIALE TOOLS:** Setzt moderne Medien ein, um Wissen zu vermitteln und zur Selbstreflexion anzuregen.
- 10. GEISTLICHE VERWURZELUNG:** Vergesst nicht die spirituelle Basis durch Stille, Gebet und Bibellesen, um Kraft für den Dienst am Nächsten zu schöpfen.

Jugendsprache

- 1. GLAUBENS-CHECK:** Jesus ist unsere Basis – er steht für Liebe, Frieden und das Wir-Gefühl im CVJM.
- 2. QUATSCHEN MIT RESPEKT:** Redet miteinander, bleibt offen und respektiert andere Meinungen – das bringt euch weiter.
- 3. FREMDBLICK:** Zieht euch mal die Schuhe der anderen an – das bringt Verständnis und neue Ideen.
- 4. VIELFALT ROCKT (DIVERSITY IS LIT):** Feiert eure Unterschiede – die machen uns stark und bringen frischen Wind in die Bude.
- 5. ZOFF NUTZEN:** Konflikte sind kein Weltuntergang. Das ist eure Chance, was zu lernen. Bleibt fair und sucht gemeinsame Lösungen.
- 6. ZUSAMMEN ABHÄNGEN:** Macht Sachen zusammen, das verbindet und hält euch auf Kurs.
- 7. ACTION ZEIGEN:** Holt die Youngsters bei sozialen Projekten mit ins Boot – das bringt Verantwortung und hält die Crew zusammen.
- 8. WISSEN IST MACHT:** Gebt Workshops über die Risiken von Radikalisierung und wie wichtig Frieden ist.
- 9. MEDIEN NUTZEN:** Nutzt fette Medien-Tools, um Wissen zu droppen und zum Nachdenken anzuregen.
- 10. GEISTLICHE ROOTS:** Vergesst nicht, wo ihr herkommt – Stille, Beten und Bibellesen geben euch den Boost für euren Einsatz.

10 HAUSREGELN

Wissenschaftliche Sprache

- 1. THEOLOGISCHE FUNDIERUNG:** Der Glaube an Jesus Christus konstituiert die essentielle Grundlage für die Manifestation von Liebe, Frieden und sozialer Kohäsion innerhalb des CVJM.
- 2. KOMMUNIKATIVE INTERAKTION:** Die Förderung eines offenen und respektvollen Diskurses ist essenziell, um interperspektivisches Verständnis zu entwickeln und kognitive Brücken zwischen divergenten Weltanschauungen zu etablieren.
- 3. EMPATHISCHE PERSPEKTIVÜBERNAHME:** Die Implementierung gemeinschaftlicher Projekte und der interkulturelle Austausch sind zentrale Instrumente, um die Welt durch die Augen anderer zu betrachten und somit Empathie zu fördern.
- 4. DIVERSITÄTSBEWERTUNG:** Die Anerkennung und Wertschätzung von Diversität als Bereicherung und Stärkung der Gemeinschaft ist von signifikanter Bedeutung.
- 5. KONFLIKTTANSFORMATION:** Konflikte sollten als Opportunitäten für individuelles und kollektives Wachstum interpretiert werden, wobei die Entwicklung konstruktiver Konfliktlösungsstrategien vorrangig ist.
- 6. GEMEINSCHAFTSFÖRDERNDE AKTIVITÄTEN:** Die Organisation von Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl intensivieren und auf gemeinsame Zielsetzungen ausrichten, ist von fundamentaler Wichtigkeit.
- 7. SOZIALES ENGAGEMENT:** Die Integration der jüngeren Generation in soziale Projekte fördert das Verantwortungsbewusstsein und stärkt die Bindung an die Gemeinschaft.
- 8. PRÄVENTIVE BILDUNGSMASSNAHMEN:** Die Bereitstellung von Schulungen zur Aufklärung über die Gefahren der Radikalisierung und zur Sensibilisierung für die Bedeutung eines friedlichen Miteinanders ist imperativ.
- 9. CROSSMEDIALE INSTRUMENTE:** Der Einsatz moderner Medien zur Wissensvermittlung und Anregung zur Selbstreflexion ist ein effektives Mittel in der pädagogischen Praxis.
- 10. SPIRITUELLE VERANKERUNG:** Die kontinuierliche Rückbesinnung auf die spirituellen Wurzeln durch Stille, Gebet und Bibelstudium ist essenziell, um die notwendige Energie für den Dienst am Nächsten zu generieren.

Biblisch-kirchliche Sprache

- 1. GLAUBENSFUNDAMENT:** Auf dem Felsen Christi steht unser Glaube, der uns leitet in Liebe, Frieden und Gemeinschaft, wie es der CVJM verkündet.
- 2. GESPRÄCH IM GEISTE:** Lasst uns in Ehrfurcht und Achtung miteinander reden, auf dass wir Verständnis wecken und Brücken bauen zwischen den Seelen.
- 3. EMPATHIE IM HERZEN:** Mögen wir durch gemeinsame Werke und Austausch die Welt mit den Augen des Nächsten sehen und so einander verstehen.
- 4. VIELFALT ALS SEGEN:** Erkennen wir die Stärke in der Vielfalt, die uns der Schöpfer gab, und preisen wir die Weisheit, die in unterschiedlichen Wegen liegt.
- 5. KONFLIKTE ALS PRÜFUNG:** Sehen wir in Zwistigkeiten die Prüfungen des Herrn, die uns lehren und formen, und suchen wir nach friedvollen Lösungen im Geiste der Versöhnung.
- 6. EINIGKEIT IM HANDELN:** Kommen wir zusammen in Taten und Zielen, die unsere Bande stärken und uns auf dem Pfad der Gemeinschaft halten.
- 7. JUGEND IN DIENERSCHAFT:** Führen wir die Jugend an in Werken der Nächstenliebe, auf dass sie Verantwortung lernen und die Gemeinschaft stärken.
- 8. WISSEN ALS WAFFE:** Lehren wir über die Fallstricke der Verführung und die Bedeutung des Friedens, um die Herzen vor dem Bösen zu schützen.
- 9. MEDIEN ALS WERKZEUG:** Nutzen wir die Gaben der modernen Medien, um Wissen zu verbreiten und zur Selbstprüfung anzuregen.
- 10. GEISTLICHE WURZELN:** Vergessen wir niemals die Quelle unserer Kraft – im Gebet, im Gesang und im Studium der Heiligen Schrift finden wir Stärke für den Dienst am Nächsten.

Matthias Kaden und Michael Götz